

Multilateraler Jugendaustausch

kreAKTIV

Programm:	Jugend in Aktion 
Land:	Deutschland
Partnerländer:	Bulgarien, Ungarn, Moldova, Ukraine, Georgien
Zeitraum:	10. – 24.09.2011
Träger:	 Jugend Stil e.V.
Anschrift:	Hans-Sachs-Straße 49 08525 Plauen
Telefon:	+49 3741 719056
Telefax:	+49 3741 719058
E-Mail:	info@jugendstil-ev.de
Website:	www.jugendstil-ev.de

Beschreibung

„kreAKTIV“ war ein multilateraler Jugendaustausch von, für und mit jugendlichen Roma bzw. Angehörigen anderer ethnischer oder nationaler Minderheiten aus Deutschland, Bulgarien, Ungarn, Moldova, der Ukraine und Georgien. Die Jugendlichen waren selbst die Macher und Nutznießer des Projektes. In der 13tägigen Projektlaufzeit wurden insgesamt 33 Jugendliche unmittelbar in die Aktivitäten einbezogen.

Der Jugendaustausch ging substantiiert auf die Möglichkeiten und Grenzen der Integration der Zielgruppe in verschiedene Formen des Alltages und die aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen ein, förderte das Verständnis für andere Kulturen, ermöglichte den interkulturellen Dialog und machte europäische Realität erlebbar.

Er nutzte kreatives Gestalten und sportliche Aktivitäten als Instrumente der Integration, welche sich insbesondere in verschiedenen Kreativ-Workshops widerspiegeln.

„Customs of yore“, politischer Gedankenaustausch, Präsentationen und Vorträge, ein „Projektlabor“ und zwei Exkursionen flankierten den Austausch. Die in den Kreativ-Workshops gefertigte Collage ist seit dem 23.09.2011 im Jugendamt des Vogtlandkreises in Oelsnitz ausgestellt.



In einer ausführlichen Beschreibung formulierten die Jugendlichen, was die Bestandteile der Collage bedeuten.

Umsetzung

Seit 2008 setzt sich der JugendStil e.V. sehr intensiv mit den Herausforderungen der Integration marginalisierter Gruppen, insbesondere Roma, - auch im Rahmen von Projekten, die durch das Programm Jugend in Aktion gefördert wurden - auseinander. Obwohl in einigen Bereichen Verbesserungen zu erkennen sind, hat sich die Lage von ethnischen bzw. nationalen Minderheiten und Zuwanderergruppen oft noch verschlechtert. Sie werden vor allem in den Bereichen Zugang zu Wohnraum, öffentliche Dienstleistungen, Gesundheitsleistungen, Bildungsangebote und Beschäftigung diskriminiert.



Mit Einschränkungen trifft dies auch auf einen Teil der nationalen Minderheiten und Migranten zu. Aus eigenen Erfahrungen wissen wir, dass Jugendlichen, die den o.g. Randgruppen angehören, eine Teilhabe an demokratischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen oft nicht oder nur erschwert möglich ist. Dies liegt nicht zuletzt an fehlenden Vorbildern und einer ausschließlich negativen Berichterstattung in den Medien.

Die Projektteilnehmer waren junge Roma bzw. Angehörige anderer ethnischer und nationaler Minderheiten, oder sie verfügten über Migrationshintergrund. Dabei wird bewußt unterstellt, daß Roma oft die Prügelknaben des „Mobs“ in Bezug auf Fremdenfeindlichkeit sind bzw. den schwierigen Umgang zwischen Einheimischen und Fremden personifizieren. Manch Angehöriger einer Minorität oder Migrant weiß, daß er nahezu „unbehelligt“ leben kann, so lang sich Übergriffe im Zusammenhang mit Fremdenfeindlichkeit auf die Zielgruppe der Roma konzentrieren.

Der Jugendaustausch zielte auf die Entwicklung der Solidarität, die Förderung der Toleranz der aus den Partnerländern teilnehmenden Jugendlichen sowie der Jugendlichen der lokalen Gemeinschaft vor Ort und die Förderung des gegenseitigen Verständnisses ab. Die durch alle Partnerorganisationen aktiv begleitete Projektumsetzung und Entwicklung von Folgeprojekten wird darüber hinaus zur Förderung der europäischen Zusammenarbeit im Jugendbereich beitragen.



Kunst war und ist in der Gesellschaft der Roma integraler Bestandteil des Alltagslebens.

Jede Beziehung, jede Situation, jedes Geschäft, jedes Produkt konnte und – mit Einschränkungen – kann von jedem kunstvoll gestaltet werden. Doch neben dieser in das Alltagsleben eingebundenen Kunst ist schon seit Langem eine Form von Kunst entstanden, die Traditionen und spezifische Lebenserfahrungen der Roma mit kulturellen Strömungen der Mehrheitsbevölkerung neu verarbeiten. Dies zeigt sich insbesondere in der Musik, der Literatur, der bildenden Kunst und dem Theater.

Auch deshalb nutzte der Jugendaustausch kreatives Gestalten, Kunst und Kultur, aber auch sportliche Aktivitäten als Instrumente der Integration und zeigt durch die öffentliche Ausstellung der Collage auf, daß diese nicht nur integraler Bestandteil des Alltagslebens der Minderheitsbevölkerung, sondern auch wichtiger Bestandteil der kulturellen Vielfalt Europas sind.



Die nachfolgend aufgeführten Arbeitsmethoden ermöglichten nicht nur den Prozess des nicht-formalen Lernens während des Jugendaustausches, sondern trugen auch zur sozialen und persönlichen Entwicklung der Teilnehmer bei:

- **Sprachen-Crashkurs**
- **„Customs of yore“**
- **Teamarbeit in den Kreativ-Workshops**
- **Ausstellung der Collage unter dem Titel „The Bridge“ und Formulierung der Beschreibung**
- **sportliche Aktivitäten**
- **Exkursionen nach Weimar und Dresden**
- **Besichtigung der Nationalen Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald**
- **politischer Gedankenaustausch**